

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und  
Beteiligungsverwaltung, Controlling  
Herr Larisch

**Datum:**  
04.08.2022

## **Beschlussvorlage**

Beschließendes Gremium:  
**Verwaltungsausschuss**

**Orthoklinik Lüneburg GmbH - Jahresabschluss 2021**  
**Weisung an die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung**

### **Beratungsfolge:**

Öffentl. Sitzungs- Gremium  
Status datum

N 13.09.2022 Verwaltungsausschuss

### **Sachverhalt:**

In der nächsten Gesellschafterversammlung der Orthoklinik Lüneburg GmbH wird der Jahresabschluss 2021 behandelt. Hierzu ist es erforderlich, die Beteiligungsvertreter mit Weisungen zu versehen.

Beigefügt sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3). Danach schließt der Jahresabschluss 2021 wie folgt ab:

Bilanzsumme:	5.322.104,51 €
Jahresüberschuss:	322.001,26 €
Gewinnrücklagen:	119.024,99 €

Hierzu wird seitens der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH vorgeschlagen, den Jahresüberschuss i.H.v. 322.001,26 € den Gewinnrücklagen zuzuführen. Steuerrechtlich werden 10 % des Jahresüberschusses (32.200,00 €) der freien Rücklage im Sinne von § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO zugeführt sowie der Geschäftsführerin Frau Ulrike Höger für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

Die Mazars GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

### **Folgenabschätzung:**

#### **A) Auswirkungen auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs**

	Ziel	Auswirkung positiv (+) <u>und/oder</u> negativ (-)	Erläuterung der Auswirkungen
1	Umwelt- und Klimaschutz (SDG 6, 13, 14 und 15)		
2	Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)		
3	Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)		
4	Nachhaltige/r Konsum und Produktion (SDG 12)		
5	Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)		
6	Hochwertige Bildung (SDG 4)		
7	Weniger Ungleichheiten (SDG 5 und 10)		
8	Wirtschaftswachstum (SDG 8)		
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9)		
Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs leiten sich eng aus den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen ab. Um eine Irreführung zu vermeiden, wird durch die Nennung der UN-Nummerierung in Klammern auf die jeweiligen Original-SDG hingewiesen.			

#### **B) Klimaauswirkungen**

##### **a) CO<sub>2</sub>-Emissionen (Mehrfachnennungen sind möglich)**

Neutral (0): durch die zu beschließende Maßnahme entstehen keine CO<sub>2</sub>-Emissionen

Positiv (+): CO<sub>2</sub>-Einsparung (sofern zu ermitteln): \_\_\_\_\_ t/Jahr

und/oder

Negativ (-): CO<sub>2</sub>-Emissionen (sofern zu ermitteln): \_\_\_\_\_ t/Jahr

##### **b) Vorausgegangene Beschlussvorlagen**

Die Klimaauswirkungen des zugrundeliegenden Vorhabens wurden bereits in der Beschlussvorlage VO/\_\_\_\_\_ geprüft.

##### **c) Richtlinie der Hansestadt Lüneburg zur nachhaltigen Beschaffung (Beschaffungsrichtlinie)**

- Die Vorgaben wurden eingehalten.
- Die Vorgaben wurden berücksichtigt, sind aber nur bedingt anwendbar.  
oder
- Die Beschaffungsrichtlinie ist für das Vorhaben irrelevant.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

#### **Kosten (in €)**

- |   |       |
|---|-------|
| a) für die Erarbeitung der Vorlage:                               | 35,00 |
| aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc. |       |
| b) für die Umsetzung der Maßnahmen:                               | keine |
| c) an Folgekosten:  | keine |
| d) Haushaltsrechtlich gesichert:                                  |       |
| Ja  |       |
| Nein  |       |
| Teilhaushalt / Kostenstelle:                                      |       |
| Produkt / Kostenträger:   |       |
| Haushaltsjahr:  |       |
| e) mögliche Einnahmen:  | keine |

### **Anlagen:**

- Anlage 1: Bilanz
- Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung
- Anlage 3: Lagebericht

### **Beschlussvorschlag:**

Die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Orthoklinik Lüneburg GmbH werden angewiesen, für die Feststellung des Jahresabschlusses 2021, den Jahresüberschuss i.H.v. 322.001,26 € den Gewinnrücklagen zuzuführen, steuerrechtlich sollen 10 % des Jahresüberschusses (32.200,00 €) der freien Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO zugeführt werden sowie der Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 zu stimmen.

**Beratungsergebnis:**

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:  
Bereich 34 - Klimaschutz und Nachhaltigkeit

---

Orthoklinik Lüneburg GmbH, Lüneburg

Bilanz zum 31. Dezember 2021

**Aktiva**

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Software		
	24.780,00	17.580,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		
2. Technische Anlagen	2.989.406,44	3.151.084,44
3. Einrichtungen und Ausstattungen	83.279,00	105.889,00
	264.591,00	3.337.276,44
	193.492,00	3.450.465,44
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Sonstige Finanzanlagen	250,00	250,00
	3.362.306,44	3.468.295,44
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. Unfertige Leistungen	77.396,69	117.518,85
	42.496,78	119.893,47
	44.582,78	162.101,63
<b>II. Forderungen an Lieferungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
2. Forderungen an Gesellschafter		
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.368.383,95	320.298,08
4. Forderungen an verbundene Unternehmen	0,00	2.001,06
5. Sonstige Vermögensgegenstände	14.613,94	24.234,35
	0,00	3.251,90
	40.913,60	1.423.911,49
	7.095,90	356.881,29
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	411.627,26	1.164.655,46
	1.955.432,22	1.683.638,38
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	4.365,85	6.384,78
	5.322.104,51	5.158.318,60

**Passiva**

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>1. Gezeichnetes Kapital</b>		
	26.000,00	26.000,00
<b>2. Gewinnrücklagen</b>		
	119.024,99	0,00
<b>3. Verlustvortrag</b>		
<b>4. Jahresüberschuss</b>		
	0,00	-1.408.905,06
	322.001,26	1.527.930,05
	467.026,25	145.024,99
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	2.303.777,00	2.337.966,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
<b>D. Verbindlichkeiten aus Rückstellungen</b>		
	196.110,00	142.860,00
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	10.826,35
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	97.454,33	111.643,50
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.322,93	22.128,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	141.492,04	177.579,42
	2.026.717,26	2.123.254,55
	47.992,70	49.670,79
	2.329.979,26	2.494.102,61
<b>E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>		
	25.212,00	38.365,00
	5.322.104,51	5.158.318,60

## Orthoklinik Lüneburg GmbH, Lüneburg

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	5.872.716,51	6.677.757,99
2. Erlöse aus Wahlleistungen	142.092,43	132.689,12
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	67.969,48	246.645,12
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	38.538,70	38.776,12
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	78.626,98	6.199.944,10
5. Verminderung des Bestandes (i. Vj. Erhöhung) an unfertigen Leistungen		-2.086,00
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10		4.159,86
7. Sonstige betriebliche Erträge		30.033,87
--davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)--		
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>6.232.051,83</b>	<b>7.306.772,10</b>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.389.818,09	-2.362.624,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-436.826,35	-2.826.644,44
--davon für Altersversorgung		-464.247,21
EUR 1.282,28 (i. Vj. EUR 1.381,10)--		-2.826.871,31
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.974.466,43	-1.880.087,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-289.746,31	-2.264.212,74
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.141.194,65</b>	<b>2.308.360,86</b>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	100.444,60	96.772,14
--davon Fördermittel nach dem KHG		
EUR 100.444,60 (i. Vj. EUR 96.772,14)--		
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	181.063,65	164.809,24
12. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	13.153,00	13.153,00
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-100.444,60	-96.772,14
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	0,00	194.216,65
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-253.637,15	-239.030,24
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-759.423,00	-712.655,65
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>322.351,15</b>	<b>1.534.637,21</b>
17. Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	0,00	0,00
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51,66	291,23
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-401,55	-349,89
--davon an verbundene Unternehmen		-6.980,39
EUR 33,70 (i. Vj. EUR 4.798,88)--		-6.689,16
20. Steuern	0,00	-18,00
--davon vom Einkommen und vom Ertrag		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)--		
<b>21. Jahresüberschuss</b>	<b>322.001,26</b>	<b>1.527.930,05</b>

# Orthoklinik Lüneburg GmbH, Lüneburg

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

### I. Grundlagen des Unternehmens

Die Orthoklinik Lüneburg GmbH (Orthoklinik) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 18. Dezember 1980 gegründet. Gegenstand und Zweck der Gesellschaft gemäß Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb einer orthopädischen Klinik, die öffentlich im Sinne von § 52 Abgabenordnung (AO), also jedermann zugänglich ist.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52 ff. Abgabenordnung (AO). Im Krankenhausplan des Landes Niedersachsen für das Jahr 2021 ist die Klinik als Fachklinik mit 36 Planbetten in der Fachrichtung Orthopädie ausgewiesen.

Die ärztliche Versorgung erfolgt durch Belegärzte.

Außerdem betreibt die Gesellschaft eine ambulante Physiotherapie.

Maßgebliche Steuerungsinstrumente des Unternehmens sind die Summe der DRG-Bewertungsrelationen (CM) und die DRG-Fallzahl.

Neben der Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Belegärzte wirken vor allem solche externen Faktoren wie Wettbewerbsumfeld, Lohn- und Preisentwicklung sowie gesetzliche Regelungen auf die Orthoklinik. Auf die Bedeutung der externen Faktoren wird im Wirtschaftsbericht eingegangen.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Krankenhausbranche ist grundsätzlich stark abhängig von der Entwicklung des Landesbasisfallwertes und der sich ständig ändernden Gesetzeslage zur Finanzierung des Gesundheitswesens. Die Veränderungsrate des Grundlohns betrug in 2021 2,29 %. Die Erhöhung des Landesbasisfallwertes auf EUR 3.739,40 (Vj. EUR 3.662,97) um 2,09 % lag leicht unter der Veränderungsrate. Für Krankenhäuser, die wie die Orthoklinik nicht an der Notfallversorgung teilnehmen, wird ein Betrag von EUR 60,- pro DRG abgezogen.

Im Normalfall hätten dadurch die tarifbedingten Personalkostensteigerungen sowie Preissteigerungen beim Sachaufwand im Berichtsjahr überwiegend refinanziert werden können. Doch die weiter anhaltende Pandemie und die damit verbundenen Liefer- und Produktionsengpässe führten zu weiteren hohen Preisanstiegen.

In 2021 gab es anders als im Vorjahr keine gesetzlichen Einschränkungen für die Durchführung von elektiven Operationen.

Von den gesetzlichen Hilfsmaßnahmen profitierten die Belegarztkliniken nur von der Beibehaltung der Verkürzung der Zahlungsziele und der zeitweisen Aussetzung der Anwendung des in 2019 erlassenen Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG). Ausgleichszahlungen (Freihaltepauschalen) wie im Vorjahr hat die Klinik nicht erhalten.

Bis zum 31.12.2021 wurden in Niedersachsen immer noch nicht alle Pflegebudgets von 2020 geeint. Die Budgetverhandlungen für 2020 und 2021 stehen für die Orthoklinik noch aus.

Die wirtschaftliche Situation auf dem deutschen Krankenhausmarkt verschlechtert sich seit Jahren. Ein großer Teil der deutschen Krankenhäuser befindet sich in erhöhter Insolvenzgefahr, nur rund die Hälfte von ihnen erwirtschaftet ausreichende Erträge, um notwendige Investitionen tätigen zu können. Der wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser nimmt zu. Dies trifft insbesondere auch auf kleinere Standorte wie die Orthoklinik zu.

Die Wettbewerbssituation im nordöstlichen Niedersachsen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Kerneinzugsbereich wirkt sich die stetig wachsende Einwohnerzahl positiv aus.

## 2. Geschäftsverlauf

Trotz anhaltender Pandemie konnten die Fallzahlen und die budget- und erlösrelevanten Bewertungsrelationen im Berichtsjahr leicht gesteigert werden. In Folge der Einschränkungen aus den Hygienerichtlinien konnte jedoch das Leistungsniveau vor Beginn der Pandemie nicht erreicht werden.

Die klinikspezifischen Kennzahlen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2021	2020
DRG-Fallzahl	1.430	1.369
Summe der DRG-Bewertungsrelationen	1.315	1.258
Durchschnittlicher CMI	0,920	0,919

Die Fallzahlen sind wieder angestiegen, da es in 2021 keine gesetzlichen Einschränkungen für die Durchführung von elektiven Operationen durch die Pandemie gab. Im Vorjahr musste die Klinik für rund 7 Wochen vollständig geschlossen werden.

Der durchschnittliche Personalbestand betrug im Berichtsjahr 43,3 Vollkräfte (i. Vj. 48,9). Davon wurden im Pflege- und Funktionsdienst 38,8 (i. Vj. 40,5) Vollkräfte eingesetzt.

### 3. Darstellung der Lage

#### 3.1 Ertragslage

Die Gesellschaft schließt für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 322 (i. Vj. TEUR 1.528) ab. In 2021 sind keine Einmaleffekte durch pandemiebedingte Ausgleichszahlungen für Fallzahlausfälle und zum Aufbau von zusätzlichen Intensivkapazitäten (i. Vj. TEUR 1.114) enthalten. Die gestiegenen Personalkosten wurden durch Abbau von Personal kompensiert. Die Materialkosten sind fallzahlbedingt, aber auch durch weitere Preisanpassungen angestiegen. Das Betriebsergebnis ist um TEUR 1.113 gesunken.

Aufgrund des bislang unverhandelten Pflegebudgets werden im Jahresabschluss lediglich die Zahlbeträge i. H. des bundeseinheitlichen Pflegeentgeltwertes berücksichtigt.

Die Erträge und die Aufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Betriebliche Erträge	6.203	7.209
Betriebliche Aufwendungen	5.823	5.707
<hr/>		
Betriebsrohergebnis	380	1.502
<hr/>		
Finanzergebnis	0	-7
<hr/>		
Investivergebnis	-59	-61
<hr/>		
Betriebsergebnis	321	1.434
<hr/>		
Periodenfremdes Ergebnis	1	94
<hr/>		
Jahresergebnis	322	1.528

### 3.2 Vermögenslage

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
<u>Aktiva:</u>		
langfristiges Vermögen	3.362	3.469
kurzfristiges Vermögen	1.960	1.689
	<u>5.322</u>	<u>5.158</u>
<u>Passiva:</u>		
Eigenkapital	2.796	2.521
mittel- und langfristiges Fremdkapital	10	6
kurzfristiges Fremdkapital	2.516	2.631
	<u>5.322</u>	<u>5.158</u>

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 5.158 auf TEUR 5.322 erhöht.

Bei den Aktiva resultiert die Erhöhung aus der Entwicklung des Forderungsbestandes aus Lieferung und Leistung aus verzögerter Abrechnung bei gleichzeitiger Abnahme des Bankbestandes. Bei den Passiva aus dem positiven Jahresergebnis.

Die in die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigten Investitionen des Jahres 2021 (TEUR 148) wurden in Höhe von T€ 147 mit Fördermitteln finanziert.

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 beträgt nach Hinzurechnung der eigenkapitalähnlichen Posten (Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung) TEUR 2.796. Die Erhöhung (TEUR 275) gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote (ermittelt anhand des Eigenkapitals nach Hinzurechnungen) beträgt zum 31. Dezember 2021 52,5%.

Ohne Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Posten zum 31. Dezember 2021 beträgt das Eigenkapital TEUR 467 (i. Vj. TEUR 145)

Das mit einem qualifizierten Rangrücktritt durch den alleinigen Gesellschafter, die Gesundheitsholding Lüneburg GmbH, erklärte Darlehen wurde im Berichtsjahr vollständig getilgt (i. Vj. TEUR 22).

### **3.3 Finanzlage**

Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verändert. Durch verzögerte Abrechnung der Leistungen hat sich der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 1.048 erhöht und die liquiden Mittel um TEUR 753 abgenommen.

Zum 31.12.2021 betrug das Bankguthaben TEUR 412 (i. Vj. 1.165).

### **3.4. Gesamtaussage zur Lage**

Das erreichte Jahresergebnis und die unter Corona-Bedingungen erreichten DRG-Fallzahlen/Bewertungsrelationen haben die Lage der Orthoklinik in diesem Geschäftsjahr positiv beeinflusst.

## **III. Prognosebericht**

Die Wirtschaftsplanerstellung 2022 erfolgte ohne Berücksichtigung von Fallzahleinschränkungen durch die Pandemie und Auswirkungen des Ukraine-Konflikts. Im Plan 2022 wurden in etwa die Leistungszahlen 2021 mit den entsprechenden Bewertungsrelationen eines gegenüber 2021 leicht abgesenkten CMI angesetzt sowie der zu diesem Zeitpunkt prognostizierbare Landesbasisfallwert 2022 berücksichtigt.

Das Pflegebudget wurde anhand der Pflegepersonalkosten berechnet. In die Personalkosten wurden die erwarteten Tarifsteigerungen eingerechnet. Für die Sachkosten wurden über alle Bereiche die zu erwartenden hohen Preissteigerungen berücksichtigt. Insgesamt weist der Wirtschaftsplan 2022 einen Überschuss in Höhe von TEUR 204 aus.

Durch die Auswirkungen der in 2022 stark verbreiteten Coronavariante, die zwar zu milderer Krankheitsverläufen führt, aber die Ausfallquote beim Personal durch Quarantäne und Krankheitsdauer massiv ansteigen ließ, müssen vermehrt geplante Operationen abgesagt werden. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten können diese Leistungen nicht vollständig nachgeholt werden, so dass die geplanten Fallzahlen in 2022 nicht zu erreichen sein werden. Zusätzlich ist das Erreichen der Planung auch durch den Ukraine-Konflikt gefährdet. Im Risikobericht wird auf die Auswirkungen näher eingegangen.

## **IV. Chancen- und Risikobericht**

### **1. Risikobericht**

#### **Branchenspezifische bzw. ertragsorientierte Risiken**

Im Rahmen der Branchenrisiken ist besonders kritisch die Personalkostenentwicklung zu betrachten, da zwischen der Budgetveränderungsrate gemäß § 71 Abs. 2 und 3 SGB V und den tatsächlichen Personalkostensteigerungen seit Jahren ein Missverhältnis besteht (Personalkostenschere). Ein weiteres Branchenrisiko ist der DRG-Katalogeffekt, der insbesondere kleine Fachkliniken treffen kann.

Die Steigerung des niedersächsischen Landesbasisfallwerts ohne Ausgleiche beträgt in 2022 ca. 2,32 %. Er liegt damit weiterhin wie auch der von weiteren 7 Bundesländern unter dem Bundesbasisfallwert im unteren Korridorgrenzbereich. Schon jetzt steht fest, dass die Tarifsteigerungen beim Personalaufwand und die Steigerungen des Sachaufwands nicht ansatzweise darüber finanziert werden können.

Durch den Ukraine-Konflikt hat sich die Lage der bereits durch Corona gestörten Lieferketten noch weiter verschärft. Die Energiepreise haben sich zum Teil verdreifacht und täglich kündigen Lieferanten hohe Preissteigerungen an. Inwieweit diese Preissteigerungen durch Gesetzesänderungen bei der Krankenhausfinanzierung oder Vereinbarungen zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den Krankenhausgesellschaften ausgeglichen werden, bleibt abzuwarten.

Die weiterhin anhaltende COVID-19-Pandemie sowie die zunehmenden regulatorischen Eingriffe stellen Krankenhäuser vor besondere branchenspezifische Herausforderungen. Insbesondere die durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) zum 1. Januar 2020 beschlossene Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System – mit der bei der Ermittlung der ansatzfähigen Kosten im Sinne des § 6a KHEntgG vorzunehmenden Auslegung unbestimmter rechtlicher Begrifflichkeiten – und die für ab dem Jahr 2021 geltende Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung bergen das Risiko von Budgetkürzungen. Wie groß die Verunsicherung ist, zeigt sich u.a. in der vielfachen Verschiebung von Schiedsstellenterminen in Niedersachsen. Die rechtliche Würdigung, welche Kosten in welchem Umfang ansatzfähig sind, ist mit großen Unsicherheiten behaftet. Es steht zu befürchten, dass auf die Sozialgerichte im Hinblick auf die Pflegebudgets eine Klagewelle zurollt und erst in einigen Jahren Sicherheit darüber besteht, welche Kosten budgetrelevant sind.

Die ab 2020 eigentlich geltenden und bis zum 31.12.2021 ausgesetzten Strafzahlungen für Rechnungskorrekturen durch den MDK werden ab dem 01.01.2022 angewendet.

Da bisher noch keine Budgetverhandlungen für 2020 und 2021 geführt wurden, bestehen weitere Ertragsrisiken.

Das Belegungsrisiko und auch das Abwertungsrisiko durch Katalogeffekte werden ausschließlich von der Orthoklinik übernommen. Belegungsschwankungen machen sich direkt bemerkbar. Insbesondere Nachfolgen von ausscheidenden Belegärzten können zu temporären Leistungsminderungen führen. Nur durch eine hohe Zahl von Belegärzten kann das Risiko von Leistungsausfällen gemindert werden.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Durch den Jahresüberschuss 2021 hat die Abhängigkeit der Orthoklinik von der Finanzierung der Gesellschaft durch die Muttergesellschaft und den Konzernverbund der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH weiter abgenommen. Die Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel durch den Konzernverbund der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH betrifft Investitionen und die laufende Geschäftstätigkeit.

## **2. Chancenbericht**

Die regionale Bedeutung der Gesellschaft im Bereich der Endoprothetik soll gehalten und ausgebaut werden. Durch die Gewinnung von weiteren Belegärzten, die auf diesem Gebiet tätig sind, wurden in den vergangenen Jahren wesentliche Schritte in diese Richtung unternommen. Leistungsverluste konnten kompensiert und zusätzliche Leistungen generiert werden.

Die zunehmende Integration in die Unternehmensgruppe der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH und die intensive Zusammenarbeit mit den anderen Gesellschaften der Unternehmensgruppe schaffen grundsätzlich günstige Voraussetzungen für eine Leistungssteigerung und für eine effizientere Geschäftstätigkeit.

## **3. Gesamtaussage**

Die Corona-Pandemie und die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts stellen kein bestandsgefährdendes Risiko für den Fortbestand des Unternehmens dar. Aufgrund der sich seit 2010 vollziehenden Einbindung der Orthoklinik Lüneburg GmbH in die Konzernstruktur der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH ist die Finanzierung der Investitionen und der laufenden Geschäftstätigkeit durch die Muttergesellschaft und den Konzernverbund für die Gesellschaft gegeben.

Lüneburg, 12. Mai 2022

Ulrike Höger